

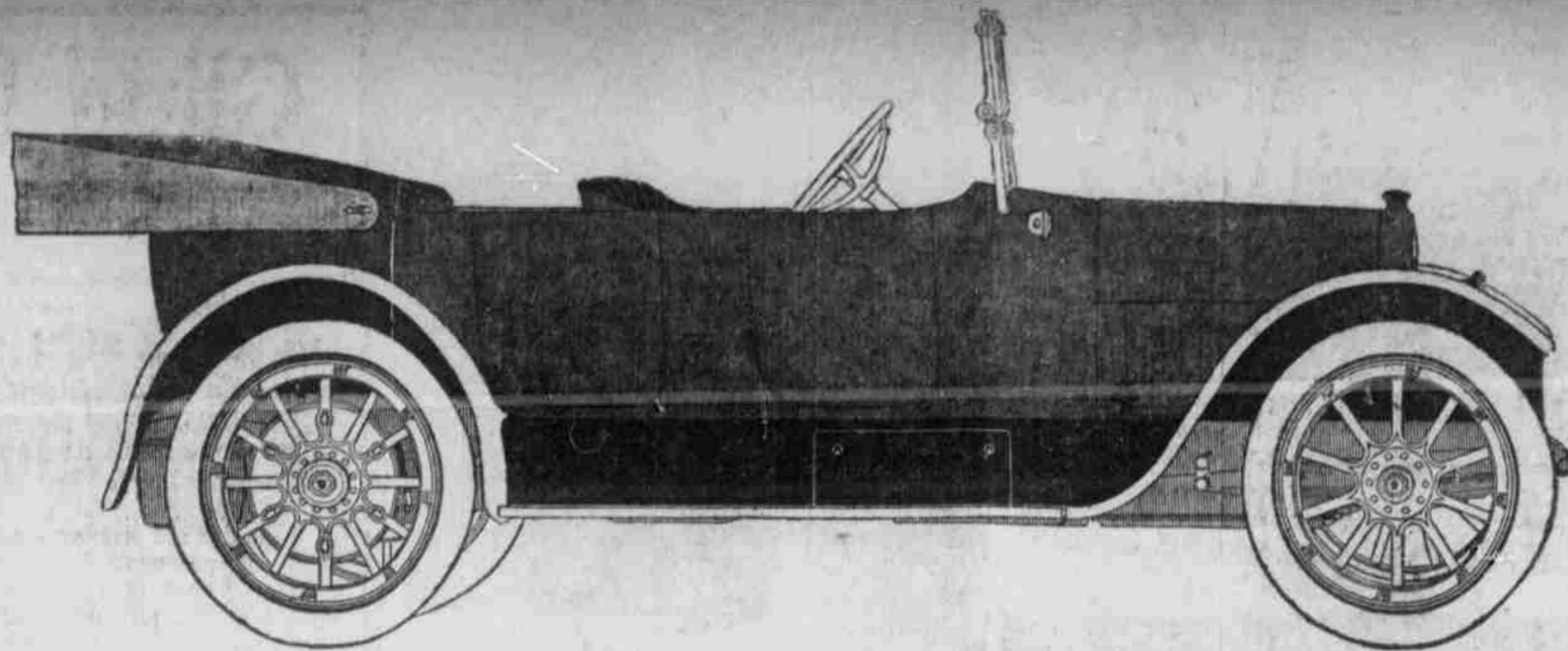
Verbrauch von Kriegskraftwagen!

Was wird aus den von europäischen Seeres-Verwaltungen zu ihren Operationen heute gebrauchten Kraftfahrzeugen nach Eintreten des allerseits lange ersehnten Friedens?

Diese Frage ist schon seit dem Augenblick häufig erörtert worden, indem die verschiedenen am europäischen Kriege beteiligten Nationen, die auch Kraftfahrzeuge produzieren, ein Ausfuhrverbot für diese ergehen ließen, und die gesamten Erzeugnisse dieser Industrie für sich beanspruchten, und nur in wenigen, ganz beschränkten Kreisen dürfte man über die Lösung dieser brennenden Frage unterrichtet sein. In der Tat sind ganz kolossale Mengen von Automobilen von den Seeres-Verwaltungen requiriert worden, steht doch seit, daß z. B. der General Hoch für die Schlacht bei Ipern im April 1915 über 80,000 Mann in einem Zuge in Automobilen an die Front schaffte.

Zweifelsohne würde bei Beendigung des Krieges ein Ueberfluß an gebrauchten Automobilen stattfinden, und besonders in Frankreich und England, wie auch Rußland an Wagen amerikanischer Herkunft, die an sich im Preise ganz bedeutend niedriger sind, als die europäischen Fahrzeuge. Ein ungeheures Verzeichnis von billigen aus dem Kriegsdienst noch brauchbar hervorgegangenen Automobilen, die mehr oder weniger reparaturfähig sein werden, würde anfangen, schon aus dem Grunde, weil die Regierung alles zu Geld machen werden, um ihren überhöhten Verpflichtungen nachkommen zu können. Hierdurch würde die Automobilindustrie, und besonders die Amerikanische Automobilindustrie, die ja zu den Hauptlieferanten von Automobilen für den Dienst der Alliierten gehört, ganz erheblich beeinträchtigt werden. An wieviel ein Schutz des amerikanischen Automobils in dieser Hinsicht geschaffen werden kann, ist heute noch nicht abzusehen. Zweifelsohne wird eine weitere Verminderung des Preises für neue amerikanische Automobile ein gutes Schutzmittel sein. Was Frankreich und England in dieser Hinsicht zu tun gedenken, ist noch nicht bekannt, vermutlich aber werden sie einen großen Teil der gebrauchten Wagen auf die Kolonien verteilen und vielleicht mit besonderen Gesetzesbestimmungen, die die Ausfuhr von neuen Automobilen regeln.

In Deutschland, wo man ja alles vorausgesehen hat, ist auch diese wichtige Frage vom Augenblick der



Die neue 7-Passagier Cadillac Car, die von der Cadillac Company of Omaha, deren Präsident Herr Geo. F. Heim ist, verkauft wird.

Kriegserklärung an in Betracht gezogen worden.

Vor Ausbruch des Krieges wurden von der deutschen Automobilindustrie täglich etwa 300 Qualitäten von Wagen auf den Markt gebracht, nicht Massenartikel, sondern in jeder Hinsicht deutsche Meisterarbeit. Noch vor nur zwei einhalb Jahre Krieg oder etwa 300 Tage, das macht eine Anzahl von 270,000 Qualitätswagen. Wir wollen annehmen, daß infolge übergroßer Strapazen und in Gefechten etwa 30 Prozent zerstört sind, so bleiben noch etwa 198,000 Wagen in mehr oder weniger reparaturbedürftigem Zustand. Gar nicht in Betracht gezogen sind diejenigen Wagen, die von der Regierung bei Ausbruch der Feindseligkeiten von Privatbesitzern requiriert wurden und nach oberflächlicher Schätzung sich auf etwa 50,000 belaufen, gab es doch etwa 5000 vom Staate subventionierte Leitwagen von 2, 3 und 5 Tonnen Tragfähigkeit. Auch ist anzunehmen, daß die in den 1/2 Jahren des Krieges stattgefundenen Produktion der Automobile nahezu auf das Doppelte erhöht wurde, aus dem einfachen Grunde, daß Deutschland zu Anfang des Krieges nicht wußte, ob Leute, die heute noch in den Fabriken arbeiten, vielleicht früher einmal auch die Waffen ergreifen müßten, um mit eigener Hand das Vaterland zu schützen und ob die Rohmaterialbeschaffung nach einer geraumen Zeit sich noch in gleicher Weise abwickeln lassen würde, wie zu Anfang des Krieges. Für diesen Fall mußten große Vorräte geschaffen werden, und Privatleute dazu veranlaßt werden, ihre Konstellationen von Qualitätsautomobilen, denn andere werden in Deutschland über-

haupt nicht hergestellt dem Interesse des Vaterlandes Rechnung tragend, aufzuschieben und dem Staat die Gesamtproduktion zu überlassen.

Aus den wenigen in Kriegszeit herübergekommenen Nachrichten hat man Gelegenheit gehabt, sich davon zu überzeugen, daß die Automobilindustrie in Deutschland in großer Blüte steht und daß die bedeutendsten Gesellschaften, obwohl der Staat zu außergewöhnlichen billigen Preisen Lieferungsverträge abschloß, in der Lage waren, ihre normalen und in einzelnen Fällen bessere Dividenden auszuschütten, als in vorhergehenden Jahren.

Um nach dem Kriege allen gebrauchten Erzeugnissen in vernünftiger, niemand schädlicher Weise Absatz zu verschaffen, hat man eine Gesellschaft gegründet, die den Namen „Kriegskraftwagen Aktiengesellschaft“ führt und nach den Grundrissen arbeitet, welche in Verbindung mit dem Kriegsministerium und dem Reichs-Schatzamt ausgearbeitet und festgelegt sind. Sie ist in gewissen Sinne eine staatliche Geschäftswelt und zieht keinen Nutzen für sich aus dem Verkauf. Der wirkliche Zweck der Gesellschaft ist, zu verhindern, daß die nach dem Kriege von der Regierung nicht mehr gebrauchten Kraftfahrzeuge auf einmal auf den Markt geworfen werden, es soll vielmehr eine Ueberflutung des Marktes verhindert werden und zu diesem Zweck ist geplant, den Verkauf der im Krieg benutzten Wagen auf eine Zeitdauer von 5 Jahren zu verteilen. Wenn die Gesellschaft ihre Aufgabe erfüllt, d. h. in der genannten Zeit die Kraftwagen im Verkehr gut untergebracht hat, so erhalten die Aktionäre der Gesellschaft ihre



A. C. Wheeler, Präsident der Wheeler Tire Co., Verfertiger der Schwehart Gummireifen.

Geldanlage zurück und der sich ergebende Reingewinn wird der Seeresverwaltung überwiesen.

Die Wagen sollen weder verkleudert noch soll der Käufer überfordert werden. Um den Preis festzustellen, werden die Wagen von einer Kommission abgehängt, die aus einem Mitglied der Seeresverwaltung, einem Mitgliede der Gesellschaft und einem außenstehenden Sachverständigen besteht. Der ge-

schätzte Preis ist fest und die Gesellschaft wird nur überholte und zum Gebrauch fertige Wagen zum Verkauf stellen, wodurch der Käufer auch die Gewißheit hat, daß er einen zuverlässigen Wagen erhält.

Es wird ferner verübt, daß der Wagen in mangelhaftem Zustande durch unzuverlässige Händler zu hohen Preisen denjenigen Abnehmern verkauft werden, die infolge geringer Sachkenntnisse leicht zu überborteln sind. Die Gesellschaft beabsichtigt nicht, Wagen nach gründlicher Aufarbeitung als „fast neu“ zu verkaufen, sondern wird jedem Käufer mitteilen, welche Schäden der Wagen gehabt hat oder eventuell noch besitzt und welche Reparaturen daran vorgenommen worden sind.

Die Besitzer von subventionierten Wagen und solche Personen, die ihre Wagen an die Seeresverwaltung abgegeben haben, werden in den allersehrsten Fällen ihre alten Wagen zurückhalten können, da es meistens schwer, wenn nicht gar unmöglich sein wird, den Verbleib der Wagen zu ermitteln. Es wird aber eine so große Zahl von Wagen vorhanden sein, daß jeder Käufer vornehmlich im ersten Jahre nach Friedensschluß berücksichtigt werden kann und die Gesellschaft empfiehlt schon heute Interessierten, ihr rechtzeitige Wünsche bekanntzugeben und sich vormerken zu lassen.

Viele Wagen, die für den Verkauf ihres Zustandes wegen nicht

mehr geeignet sind, werden in ihre Teile zerlegt werden, es ist indessen bis heute noch nicht damit begonnen worden, Wagen, die als solche völlig unbrauchbar sind, in ihre Bestandteile zu zerlegen, da noch gar nicht genügend vorhanden sind, um das in geschäftlicher Weise vorzunehmen und mit dem Betrieb der Teile zu beginnen. Es ist indessen zu erwarten, daß in nicht mehr allzulanger Zeit diese Tätigkeit aufgenommen werden wird.

Gesundes Wachstum!

Wie das Geschäft der Allen Motor Company schon im Jahre 1915 dem Vorjahre gegenüber eine beträchtliche Zunahme auf, so ist es im Jahre 1916 noch weiter gewach-

sen, und zwar derartig, daß man sich genötigt sah, die Fabrik bedeutend zu vergrößern. Diese kann jetzt doppelt so viele Wagen bauen als zuvor, und es ist anzunehmen, daß diese sämtlich lange vor ihrer Fertigstellung verkauft sein werden, da sie sich wegen ihrer trefflichen Eigenschaften und des verhältnismäßig niedrigen Preises allgemeiner Beliebtheit erfreuen.

Herr J. A. Willis, der vor kurzem aus den Diensten der Chalmers Motor Corporation scheidet, bei der er als Leiter der Verkaufsabteilung tätig war, ist zur Allen Motor Car Co. übergegangen.

Der Zar spricht wieder von und zu „seinen lieben Juden“..... Braucht wieder mal Geld?

Coad-Marsh Motor Co.
Agenten für
Ford Cars

wünscht bekannt zu machen, daß sie am Montag, den 26. Februar, von ihren gegenwärtigen Geschäftsräumlichkeiten, an Ede 20. und Harney, nach ihrem neuen temporären Lokal,
2059 Farnam Straße
umziehen werden, bis ihr eigenes Gebäude fertig ist.
Das neue Lokal besteht aus einem erstklassigen Verkaufsräum und hat eine vorzügliche Dienststation aufzuweisen.

| | |
|--------------------|-----------------------|
| Chassis, \$325.00 | Touring Car, \$360.00 |
| Runabout, \$345.00 | Sedan, \$645.00 |
| Complet, \$505.00 | Town Car, \$595.00 |

f. o. b. Detroit.

Coad-Marsh Motor Co.
Tel. Douglas 5251 2059 Farnam Str.

Cadillac
Standard of the World

Der beste Grund in der Welt für den Ankauf einer Cadillac ist, was Jedermann über die Cadillac denkt und sagt und weiß.

Cadillac Company of Omaha
George F. Heim, Präf.
Neue Geschäftsräume, Harney u. 31. Str. Neues Tel. Harney 10
Sie finden die Cadillac im geschäftigsten Platz der Ausstellung.

Sie sind höflichst eingeladen,
zur Besichtigung der hervorragendsten
Mode-Ausstellung
in den
BRANDEIS STORES

Wenn Sie zum Besuch der Auto-Ausstellung nach Omaha kommen.

Die Eröffnung der neuen Spezialitäten-Abteilung für Fräuleins und kleine Frauen war ein ausgesprochener Erfolg und jede Dame, die auf persönliche Bedienung sieht, wie sie nur eine Spezialitäten-Abteilung zu bieten imstande ist, sollte es nicht veräumen, mit dieser hervorragenden Neuerung unseres großen Geschäftes bekannt zu werden.

Die Brandeis Läden zeigen nur das Neueste und das Beste in Damenkleidung.

Die ganzen Verkaufsräume sind gefüllt mit den reizendsten und farbenbrächtigsten Waren ihrer nimmer enden wollenden Ausstellungen.

Wir betrachten es als eine Gefälligkeit, wenn Sie unser Geschäft während Ihres Aufenthaltes in Omaha zu Ihrem Hauptquartier wählen. Jede Bequemlichkeit und Annehmlichkeit, die dieses Haus zu bieten hat, steht zu Ihren Diensten.

J. L. Brandeis & Sons

N. B.—Vergeßt nicht das Datum der Auto-Ausstellung, vom 26. Februar bis zum 3. März.